

Bulletin 20, Oktober 2012

Bitte beachten sie, dass die im Bulletin wiedergegebenen Ansichten die von Coral Quinell und nicht die des WEB-Masters (B. Barton) sind

Die WM der Masters 2012 in Lviv

Es ist seit der WM mehr als ein Monat vergangen und viele (ich auch) planen bereits für 2013. In Lviv gab es mehrere Schwierigkeiten zu erleben, die dem offiziellen Organisator und seiner Helfergruppe leider aus den Händen geglitten sind. Manchmal machen sich die Ereignisse selbständig und verursachen Ärger, der vielleicht nicht nötig gewesen wäre.

Bei meiner Ankunft nach einem sehr langen, ermüdenden Flug begab ich mich zunächst in die Wettkampfstätte, um etwas zu trainieren, bevor ich versuchen wollte, den ersehnten Schlaf zu erwischen. Dort wurde ich von den australischen und US-Frauen begrüßt, die ein leichtes Training vor dem Beginn des Wettkampfes machen wollten. Ich stellte unter ihnen Frustration fest, weil im Trainingsraum Ausrüstung fehlte. Als die Organisatoren gefragt wurden, ob wenigstens in dem für den Wettkampf vorgesehenen Warmmachbereich etwas vorhanden sei, erhielten wir keine direkte Antwort. Ich stellte außerdem fest, dass die Probe- waage sich im gleichen Raum (Trainingsraum Fa.) befand und zwar ohne eine Abtrennung, sodass ein diskretes Prüfen des Körpergewichtes sehr schwierig war. Hier wurde eine vertragliche Verpflichtung nicht erfüllt!

Die ersten drei Tage der Meisterschaft waren katastrophal, ein Drama nach dem anderen, unkorrekte Wettkampfplanung und der Mangel an Organisation riefen Chaos hervor. Am ersten Wettkampftag der Meisterschaft blieb der Wettkampfverlauf drei Stunden hinter dem Zeitplan zurück. Der Warmmachbereich war im Innenraum im Zentrum des Personenverkehrs. Alles ging dort durch, auch der Weg zur allgemeinen Toilette. Zwei Plattformen waren innerhalb des Gebäudes, während die anderen drei außerhalb auf der Stadiontribüne waren. Es war dort kalt, nass und sehr windig. Ich erklärte, dass ich von niemandem erwarte, dass er infolge des Warmmachens auf der Außenseite eine Krankheit riskiert und dass ich, wenn nicht eine weitere Bohle auf die Innenseite kommt, nicht starten werde. Unter diesem Zwang geschah das dann.

Weitere Umstände machten eine Vorbereitung auf die Aufstellung eines Weltrekordes oder einer persönlichen Bestleistung fast unmöglich, in der Wettkampfstätte ging infolge der hohen Nachfrage das Trinkwasser und ebenso die käufliche Verpflegung schon früh am Tage aus. Frauen, die um 15³⁰ gewogen wurden, kamen erst um 20³⁰ zum Heben. Das war völlig unakzeptabel.

Am vierten Wettkampftag der Meisterschaft waren die meisten Probleme gelöst. Aber die Akzeptanz verspäteter Meldungen hatte zur Folge, dass jede Gruppe die Zeit überschritt. Keiner tat etwas, um das zu ändern.

Trotz alledem muss ich sagen, dass von den Organisatoren Schritte unternommen wurden, all diese Probleme zu lösen, so gut sie konnten. Sie ließen uns füh-

len, dass wir willkommen waren und sie waren fantastische Gastgeber.

Auf dem Kongress wurde der neue Ausschuss und das Komitee gewählt. Es wurde einstimmig entschieden, den bisherigen Ausschuss beizubehalten. Viele Nationen haben die Nase voll von den ständigen Problemen, die bei den Weltmeisterschaften auftreten. Der Ausschuss ist verpflichtet, sicherzustellen, dass er sich mit dieser Streitfrage befasst. Die Nationen, die vertragliche Vereinbarungen brechen, werden feststellen dass sie sich selbst bestrafen.

Infolge eines Konfliktes zwischen B. Barton und Offiziellen endete das Abschlussbankett für viele abrupt. Hier hat das Übergreifen politischer Fragen bewirkt, dass der Abschluss der Meisterschaft verdorben wurde.

Bei einer positiveren Sicht glaube ich, dass eine strengere Einstellung des neu gewählten Ausschusses bei künftigen Meisterschaften viele der Probleme mildern wird. Ich selbst bin gespannt und bereit für den Wettkampf in Italien 2013 zu trainieren. Das wird keine Enttäuschung.

Die Freundschaften, die jedes Jahr wachsen, machen jede Meisterschaft zu etwas sehr Besonderem.

Allen ein auf Wiedersehen, Coral Quinell